

Die Geschichte des Bildes: gestohlen und wieder verehrt, verschollen und wiedergefunden, gekrönt und grenzenlos verbreitet...

Dieses „Bild der immerwährenden Hilfe“ stammt aus dem 13. oder 14. Jahrhundert von der Insel Kreta und befindet sich heute in der Kirche des Hl. Alfons in Rom im Generalat der Redemptoristen.

In der Mitte des 15. Jahrhunderts als schon die Einfälle der Türken drohten, wurde es auf Kreta von einem Kaufmann entwendet, der es - wohl in gewinnsüchtiger Absicht - nach Rom brachte. Seinem Tod nahe, übergab er das Bild seinem Freund mit der dringenden Bitte, es in einer Kirche in Rom zur öffentlichen Verehrung aufzustellen.

1499 wurde das Gnadenbild in der ehemaligen Matthäus-Kirche auf dem Hochaltar aufgestellt. Im Jahre 1798 wurde diese Kirche von der Revolutionsregierung wegen eines Strassenbaues abgerissen. Nun begann für das gerettete Bild eine wechselvolle Geschichte. Lange Zeit galt das Bild als verschollen.

In der Nähe der abgerissenen Matthäus-Kirche war inzwischen die St. Alfons-Kirche der Redemptoristen entstanden. Ihnen übergab Papst Pius IX. 1866 das wiedergefundene Gnadenbild.

Auf Grund der vielen Wunder, die hier geschahen, wurden Maria und das Jesuskind am 23. Juni 1867 auf Veranlassung des Papstes mit der goldenen Krone gekrönt.

Die Redemptoristen kamen als „Volksmissionare“ in viele Pfarrgemeinden und haben so zur grenzenlosen Verbreitung der Verehrung gerade dieses Bildes beigetragen. Es gab im 20. Jahrhundert keine Kirche und kaum einen katholischen Haushalt, in denen kein solches Bild hing und verehrt wurde.

So ist dieses Bild zunächst durch seinen Titel „Immerwährende Hilfe“ und dann auch durch die weite Verbreitung ein Beweis dafür, dass Maria tatsächlich von ganz vielen Christen bis in unsere Zeit als Mutter und Fürsprecherin verehrt und angerufen wird.

Die Bedeutung des Bildes

Die Schriftzüge (griechische Schriftzeichen) bedeuten:

MR THOU = Mutter Gottes

IS CHS = Jesus Christus

Ho on = der Seiende (im Nimbus Jesu)

Der linke Engel trägt einen Teil der Marterwerkzeuge (arma Christi) Lanze, Schwammstab und Gefäß mit Galle.

Der rechte Engel trägt das Kreuz (in der russischen Form). Wegen dieser beiden Engel wird dieses Bild auch „Passionsmadonna“ genannt.

Das Jesuskind schaut nach oben (zu einem der Engel) und sieht die Marterwerkzeuge. Entsetzt hält es sich mit beiden Händen an der Hand der Mutter fest. Vor lauter Schreck verliert der Junge beinahe eine Sandale.